

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

**Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.**

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 70.

Sonnabend den 2. September 1899.

9. Jahrgang.

### Vertilches und Sächsisches.

Häufig kommt es vor, daß die Empfänger von Ansichtspostkarten Strafporto zahlen müssen, weil die Karten ungenügend frankiert sind. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß Ansichtspostkarten nur einer Dreipfennig-Frankatur bedürfen, wenn der Text bis fünf geschriebene Worte enthält und der Aufdruck „Postkarte“ durchstrichen und durch den Vermerk „Drucksache“ ersetzt ist. In allen anderen Fällen ist eine Fünfpfennig-Frankatur erforderlich.

An der alten Gewohnheit, kleine Beträge im Kouvert in Briefmarken zu senden, wird mit großer Hartnäckigkeit noch von sehr Vielen festgehalten, wie man sich täglich immer wieder überzeugen kann. Es sei deshalb nochmals in Erinnerung gebracht, daß eine Postanweisung bis einschließlich 5 Mark nur 10 Pfennig — also ebenso viel wie ein verschlossener Brief — kostet. Abgesehen davon, daß das Senden von Briefmarken als Geld in gewöhnlichen Briefmarken unzulässig ist, sei noch besonders hervorgehoben, daß die Post für derartige etwa verloren gehende Sendungen keine Entschädigung gewährt.

In Großröhrsdorf Nr. 302 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Kamenz. Der kommandierende General des XII. Armeekorps Seine Königl. Hoheit Prinz Georg trifft am 4. September 8 Uhr 40 Min. abends in Kamenz ein, um dem Brigademanöver der 6. Infanteriebrigade Nr. 64 am 5. September beizuwohnen. Se. Königl. Hoheit wird von den Herren Oberst Barth und Hauptmann Eder v. d. Planitz begleitet. Die Weiterfahrt Sr. Königl. Hoheit erfolgt am 5. September 7 Uhr abends ab Kamenz nach Bautzen, um dem Manöver der 5. Infanteriebrigade Nr. 63 am 6. Sept. beizuwohnen. Am 7. September 8 Uhr 40 Min. abends trifft Se. Königl. Hoheit nochmals in Begleitung der Herren Oberst Barth und Major v. Criegern hier ein und nimmt am Manöver der 3. Division Nr. 32 am 8. September teil. Die Rückfahrt erfolgt am genannten Tage 12 Uhr 8 Min. mittags.

Wir brachten kürzlich die Mitteilung, daß der aus Rauschwitz bei Elstra gebürtige 17 jähr. Barbierlehrling Klamann von Kamenz plötzlich verschwunden sei. Auch erließ der Vater des Jungen behufs seiner Ausfindigmachung einen öffentlichen Aufruf. Wie man jetzt erfährt, ist der Vermißte vor einiger Zeit bei Chemnitz ermittelt worden, so daß die Annahme eines etwaigen Unfalles sich glücklicherweise nicht bewahrheitet hat.

In Dresden erkrankte am Dienstag ein 3 jähriger Knabe unter Erscheinungen, die auf eine Vergiftung hindeuteten. Ein hinzugerufener Arzt ordnete sofort und mit Erfolg Brechmittel an, wodurch zwei Tollkirschen, die der Kleine gegessen hatte, zum Vorschein kamen. Trotz aller Bemühungen um das Leben des Knaben verstarb er am Mittwoch. — Ein auf einem Bauzuge der Vorstadt Strehlen als Bremser thätiger Arbeiter sprang am Mittwoch, da die Lowry, auf welcher er stand, plötzlich umkippte, von derselben herab, wurde aber von der nachfolgenden Lowry erfaßt und überfahren, wobei er schwere äußerliche und innere Verletzungen erlitt.

Zittau. Bei der am Sonntag vom Sächs. Radfahrerbund veranstalteten Dauer-

Fernfahrt Zittau-Leipzig, 204 Kilometer, ging als Erster Oswald Runze-Leipzig-Connewitz in 7 Stunden 25 Min. 29  $\frac{1}{2}$  Sek. durch's Ziel. Diesem folgten Paul Gasse-Mittweida in 7 Stunden 26 Min. 48 Sek., Fr. Hoffmann-Dresden in 7 Std. 30 Min. 14 Sek., Heinrich Miersch-Geithain in 7 Std. 35 Min.  $\frac{1}{2}$  Sek., Otto Jentsch-Schweikershain in 7 Std. 41 Min. 41 Sek., W. Bitterlich-Rödnitz in 7 Std. 47 Min. 50  $\frac{3}{5}$  Sek. Von 30 Fahrern gingen 25 durch's Ziel, 24 unter 10 Stunden. Die ersten drei Sieger erhalten Ehrenpreise im Werte von 100, bezw. 60, bezw. 40 Mk. und je eine Ehrenurkunde, der vierte bis vierundzwanzigste empfangen je ein Ehrenzeichen.

Auf den Feldern in der Gegend von Wülknitz bei Großenhain sind die Hamster ungemein zahlreich anzutreffen. Die Feldoberer zahlen eine Prämie für jeden auf Wülknitzer Flur gefangenen alten 15 Pfg., für jeden jungen Hamster 10 Pf. An einem einzigen Tage hatte ein Feldbesitzer 16 Stück dieser Schädlinge gefangen und getötet.

Dschag, 28. August. Aus dem benachbarten Orte Leckwitz wird gemeldet: Das gute Verhalten der im hiesigen Orte einquartierten 5. Eskadron des Königin-Infanterie-Regiments Nr. 19 veranlaßte die hiesigen Quartierwirte, am Freitag Abend ihrer Einquartierung im Gasthose ein besonderes Festessen zu geben, zu welchem jeder Quartierwirt etwas beigetragen hatte. Dieses Abschiedessen verlief sehr animiert und es wurden hierbei mehrere Toaste auf das gute Einvernehmen zwischen Militär und Civil ausgebracht.

Bei einem Befestigt im Schopauhalt bei Schopau äußerte der 48 Jahre alte Maurer Dehne, so lange trinken zu wollen, „bis es nicht mehr ginge“. Ein Kollege soll nun daraufhin mehrfach Schnaps in das Bier des Maurers gegossen und so den von dem unersättlichen Trinker selbst gewünschten Zustand bald herbeigeführt haben. Dehne mußte nach Hause gefahren werden und starb trotz ärztlicher Hilfe in der folgenden Nacht. Der Leichnam wurde seitens der Staatsanwaltschaft geöffnet und dabei Alkohol-Vergiftung festgestellt.

Während am Sonntag vor acht Tagen im Erzgebirge der erste Schnee gefallen ist, zeigten am Sonntag die Fluren von Hammerbrücke und Muldenberg im Vogtl. sich mit Reif überzogen. In der Nähe von Plauen gab es sogar Eis, Gartenblumen und die Blätter der Kürbisse sind erfroren.

Zwischen Schönberg und Unterföskau ist an einem Personenwagen eines von Plauen im Vogtl. nach Mehltheuer abgegangenen Eisenbahnzuges ein Achsenbruch vorgekommen. Der Wagen, welcher voll besetzt war, wurde noch 200 Meter weit fortgeschleppt, bis der Lokomotivführer aufmerksam wurde und den Zug zum Halten brachte. Es ist als ein Glück zu bezeichnen, daß der Unfall noch so glücklich abgelaufen ist. Das Gleis war einige Zeit gesperrt.

Ein förmlicher Aufruhr entstand am Sonnabend gegen Abend am Bahnbau zu Verdau. Ein kroatischer Bauarbeiter hatte einen anderen Arbeiter mittels eines starken Knüttels auf den Kopf geschlagen und an der Stirn nicht unerheblich verletzt, weshalb der Geschlagene Hilfe bei der Polizei suchte.

Als der Thäter von der Polizei vernommen werden sollte, scharten sich die sämtlichen Kroaten, etwa 100 an der Zahl, unter ihrem Führer zusammen und widersetzten sich den polizeilichen Anordnungen bez. der Verhaftung des Thäters, ihres Landmannes. Der Rädelstführer wurde verhaftet, der Knüttelheld hat sich aus dem Staube gemacht.

Es giebt nichts so Dummes, das nicht geglaubt, nichts so Einfältiges, was nicht nachgeäfft würde. So hat jetzt in der Schule in Taucha ein Unfug Platz gegriffen, dessen energische Bekämpfung sich die Lehrer angelegen sein lassen. Unter dem rätselhaften Namen „Fuchsbisse“ zeigen die Hände der meisten Kinder (oft 20 bis 25 in der Klasse) schwer heilende Hautabschürfungen auf den Knöcheln, die durch Reiben der Knöchel mutwillig herbeigeführt werden. Das Schlimmste ist, daß dieser Unfug Nachahmung findet und ältere Kinder solche den jüngeren beibringen; so giebt es Kinder, die die Hände bereits im Verbands tragen müssen. Werden die Wunden nicht sauber gehalten, so bilden sich leicht Flechten und Krätze daraus.

Einen schrecklichen Tod hat der in Zittau wohnhafte Bremser Hedrich gefunden. Der Unglückliche kletterte bei der Einfahrt seines Zuges in die Station Neugersdorf die vom Bremserhäuschen herabführende Treppe hinunter, glitt aber dabei aus, stürzte und geriet nun so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine am Oberschenkel abgefahren wurden. Der Bedauernswerte wurde alsbald nach Zittau gebracht, wo er in der Klinik nach kurzer Zeit verstarb.

Fünfzehn mit Erntevorräten gefüllte Scheunen sind am Dienstag in Geithain niedergebrannt.

In Chemnitz wird sich eine Aktiengesellschaft bilden, welche bezweckt, in der Nähe von Chemnitz ein großes Elektrizitäts-Werk zu errichten, um eine elektrische Bahn ab Chemnitz über Borna, Röhrsdorf, Löbshain, Rändler nach Limbach und eine Zweiglinie ab Rändler über Hartmannsdorf und Göppersdorf nach Burgstädt zu treiben und sämtliche in diesem Distrikt liegenden Ortschaften mit elektrischem Strom für Licht und Kraftzwecke zu versehen.

Einen reiseflustigen Hahn, der schon drei Mal auf weite Entfernungen davon gelaufen ist, besitzt in Wernsdorf bei Glauchau der Lehrer D. Das erste Mal, im Februar d. J., lief das Tier von der Schule bis nahe ans Forsthaus, wurde aber wieder eingefangen und blieb bis zum Mai in seinem Quartier. Um diese Zeit trat der reiseflustige Hahn seinen zweiten Ausflug an und zwar wanderte er von Wernsdorf aus durch Wiesen und Kornfelder bis nach dem 5 Kilometer entfernten liegenden Berthelsdorf; er wurde auch diesmal wieder eingefangen. Diese Tour schien ihm besonders gefallen zu haben, denn vorige Woche unternahm er die Wanderung abermals, doch kam er nur bis Niedermülsen, wo man den Ausreißer wieder einsperrte.

Entlaufen sind am Montag Nachmittags von der Haltestelle Granzahl der Linie Annaberg-Weipert zwei mit Schleifhölzern beladene Wagen. Dieselben wurden auf dem Bahnhofs Buchholz durch Ablenken in eine Weiche aufgehalten, kamen dabei jedoch zur Entgleisung, stürzten um und erlitten nicht unerhebliche

Beschädigungen. Wie man hört, soll beim Rangieren in Granzahl die Bremse des einen Wagens verfaßt haben. Leider ist bei dem Unfall auch ein Arbeiter in Buchholz zu Schaden gekommen. Derselbe befand sich auf der Laderampe und wurde von einem von dem Wagen abgeschleuderten Stück Schleifholz so unglücklich getroffen, daß er einen doppelten Unterschenkelbruch des linken Beines erlitt.

Ein Lehrer in Mülsen St. Micheln machte sich am Sonntag den Spaß, gegen 60 Schulkinder zu einer Schaukelpartie einzuladen. Die in einem Restaurationsgarten aufgestellte, der öffentlichen Benutzung dienende Schaukel bekam nun während des Schwingens einen Wellenbruch und stürzte aus höchster Höhe herunter. Als ein wahres Wunder ist es dabei zu betrachten gewesen, daß durch den Absturz der Schaukel und Nachstürzen der zerbrochenen Welle von den Kindern nur eines verletzt wurde, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen. Die in die Schaukel eingestiegenen Kinder sahen nicht, sondern standen während des Schaukelns Kopf an Kopf.

Ein Eisenbahnwagen, mit ungefähr 200 Zentner Maschinenöl beladen, der einem von Gera nach Weida laufenden Zuge eingesetzt war, geriet am Sonntag durch einen noch unaufgeklärten Vorgang in Brand. Von der gewaltigen Hitze ist der für Bahnarbeiter zum vorübergehenden Aufenthalte eingerichtete, in der Nähe stehende Wagen ebenfalls ergriffen und völlig vernichtet worden. Es ist sofort über den Vorfall eine Untersuchung eingeleitet worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 14. p. Tr.: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der Konf. weibl. Jugend. Getauft: Richard Max, S. des A. G. Hause, Wandwebers in B. — Emma Elsa, T. des A. B. Sümmeren, Fabrikarbeiters in B. Beerdigt: Gustav Adolf Boden, Privatist in B., 63 J. 7 M. 15 T. alt. — Mag. Georg Pegold in B., 3 M. 23 T. alt. — Anna Margarete Schiebrich in B., 4 18 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 14. p. Trin.: Hg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst um 9 Uhr. Getauft: Friedrich Karl, S. d. Steinarb. Friedrich Wilhelm Rischer in Schmölln. — Georg Hans, S. d. Tagearb. Ernst Hermann Karisch in B. Getraut: Friedrich Wilhelm Rischer, Steinarb. in Schmölln, mit Emma Pauline Berndt, Dienstmagd in F. Begraben: Am 27. August Georg Hans, S. d. Tagearb. Ernst Hermann Karisch in B., 16 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Frida Gertrud, T. des Schneidermeisters Colestin Häußl 255. — Emil Martin, S. des Hilfsweichenwärters Ernst Emil Börner 270. — Martha Johanna, T. des Färbers Albert Bruno Reeh 316.

Als gestorben wurden eingetragen: Anna Hulda geb. Damm, Ehefrau des Fuhrwerksbesizers Alwin Robert Gause 174, 29 J. 7 M. 5 T. alt. — Außerdem 2 außereheliche Mädchen.